

Häufige Fragen zum Riester Modell, und die Antworten

Warum sollte privat vorgesorgt werden?

Die gesetzliche Rente wird auch in Zukunft die Grundversorgung sichern. Allerdings wird sie nicht in der Lage sein, den Lebensstandard aus dem Berufsleben aufrecht zu halten. Abhängig von den persönlichen Voraussetzungen erreicht die gesetzliche Rente bereits heute lediglich 50-55% des Durchschnittseinkommens. Dieser Einkommenslücke sollte durch private Vorsorge geschlossen werden. Dies wird vom Staat durch Prämien belohnt!

Wie wird Privatvorsorge finanziert?

Im Gegensatz zur umlagefinanzierten gesetzlichen Rente wird die private Vorsorge durch Ihre Beiträge und Zinsen finanziert. Zusätzlich helfen auch der Staat und das Finanzamt mit.

Welche Anlageform ist die Beste?

Die Auswahl der Anlageform ist von Ihren Vorlieben und Ihrer Risikobereitschaft abhängig. Während z.B. Rentenversicherungen als sicher gelten, unterliegen Investmentfonds oft Schwankungen. Dafür kann die Rendite höher sein.

Wieviel soll gespart werden?

Das lässt sich leider nicht pauschal beantworten, da es der Höhe der gesetzlichen und betrieblichen Renten sowie der Eignvorsorge abhängt. Dies dürfte das Nettoeinkommen minus voraussichtlicher Rente sein. Wir bieten die Möglichkeit einer Hochrechnung der zu erwartenden Leistungen.

Was muss getan werden, um die Prämie vom Staat zu bekommen?

Zuerst muss beim Abschluss des Altersvorsorgevertrages auf das sogenannte "Riester-Zertifikat" geachtet werden. Nur diese Produkte werden gefördert. Dann muss zum Jahresende lediglich noch die Förderung beantragt werden. Siehe weiter unten.

Es besteht schon eine Lebensversicherung. Wird die Prämie auch dafür bezahlt?

Hier kommt es darauf an, ob diese Verträge das Riester-Zertifikat haben. In der Regel nicht, da diese Produkte separat angeboten werden. Der entsprechende Anbieter kann sofort sagen, ob dieses Produkt das Zertifikat hat. Wenn nein, muss ein neuer Vertrag geschlossen werden, um in den Genuss der Prämie zu kommen. Aber Vorsicht mit überstürzten Kündigungen.

Welche Steuervorteile gewährt der Staat?

Eigenbeiträge plus Zulagen für die riesterfähige Vorsorgeverträge können bei der Veranlagung zur Einkommensteuer als Sonderausgaben geltend gemacht werden. Folgende Höchstbeträge können geltend werden:

Ab	Maximaler Sonderausgabenabzug
2006	1575 €
2008	2100 €

Als zweites Element der staatlichen Förderung können die Aufwendungen für das Riester-Modell sowie die erhaltenen Zulagen im Rahmen des Sonderausgabenabzuges bei der Ermittlung der Einkommenssteuer angerechnet werden.

Rentenversicherung?

Bei der privaten Rentenversicherung werden Ihre Beiträge mit einer garantierten Mindestverzinsung (z.Zt. 2,75 %) angelegt. Hinzu kommen Überschussbeteiligungen, die dem Versicherten gutgeschrieben werden. Viele Versicherer bieten alternativ eine klassische und eine fondsgebundene Variante ihrer Privatrente an. Bei der klassischen Rentenversicherung werden die erzielten Überschüsse festverzinslich angelegt, bei der fondsgebundenen Rentenversicherung werden sie in Aktienfonds investiert. Eine klassische Rentenversicherung ist also eher auf die Bedürfnisse eines sicherheitsorientierten Anlegers zugeschnitten, die fondsgebundene Rentenversicherung ist für risikofreudigere Kunden geeignet.

Auch Investmentfondssparpläne können in Frage kommen.

Auch zertifizierte Investmentfonds-Sparpläne (Aktien-, Renten-, Geldmarkt- und Immobilienfonds) werden durch die staatlichen Zulagen und Steuervorteile gefördert. Fondsprodukte bieten größere Ertragschancen, aufgrund der Schwankungen an den Aktienmärkten allerdings ein etwas größeres Risiko als die sicherheitsorientierten Anlageformen.

So funktioniert die Förderung.

Die staatlichen Zulagen müssen beantragt werden. Ab 2005 kann der Anbieter bevollmächtigen, jährlich einen Zulageantrag bei der Zulagenstelle zu stellen. Eine einmalige Bevollmächtigung bei Vertragsabschluss reicht dazu aus. Die staatliche Förderung wird dem Rentenvertrag sofort nach Eingang des Geldes gutgeschrieben. Wichtig ist auch die jährliche Bescheinigung nach § 92 EstG – sie ist so etwas wie der Kontoauszug und zeigt unter anderem, wie hoch die Zulagen sind, die man bekommen hat. Vom Anlageinstitut gibt es außerdem eine Anbieterbescheinigung. Darin sind die Vorsorgebeiträge mit Anbieter-, Zertifizierungs- und Vertragsnummer aufgeführt. Diese Bescheinigung benötigt man, um die Altersvorsorgebeiträge in der Steuererklärung als Sonderausgaben geltend zu machen.

Riester-Rente auch im Ausland?

Wer seinen Hauptwohnsitz ins Ausland verlegen will, muss die bereits erhaltenen staatlichen Zulagen und Steuervorteile zurückzahlen. Als Sparer kann man in diesem Fall eine zinslose Stundung des Rückzahlungsbetrags bis zum Beginn der Auszahlungsphase beantragen. Die Stundung wird in der Auszahlungsphase verlängert, wenn von jeder monatlichen Zahlung 15 % zur Tilgung des Rückzahlungsbetrags verwandt werden, bis die staatliche Förderung zurückgeführt ist.

Kann man vorzeitig ans Geld?

Riester-geförderte Vorsorgeverträge sind mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsende kündbar. Wer vorzeitig an sein Vorsorgevermögen will, muss die bis dahin erhaltenen Zulagen und Steuervorteile aber zurückzahlen. Ausnahme: Die angesparte Summe wird vollständig auf einen anderen Altersvorsorge-Vertrag übertragen. Ein Wechsel des Anbieters verursacht Kosten, die dem Vorsorgesparer von den meisten Unternehmen in Rechnung gestellt wird.

Wer Geld für den Erwerb einer Immobilie benötigt, kann aus einem Altersvorsorgevertrag mindestens 10.000 € und maximal 50.000 € des angesparten Kapitals für den Kauf oder den Bau selbstgenutzten Wohneigentums im Inland entnehmen. Das entnommene Kapital muss in gleichbleibenden Raten bis spätestens zum 65. Lebensjahr wieder in den Vertrag zurückgezahlt werden.

Kann ich die Riester-Rente mit anderen Vorsorgeprodukten kombinieren?

Man kann die Riester-Vorsorge auch mit einer Absicherung für verminderte Erwerbstätigkeit oder mit der Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall kombinieren. Auszahlungen aus diesen Versicherungsverträgen können unmittelbar ab Eintritt des versicherten Risikos erfolgen. Zu beachten ist allerdings, dass die Absicherung zusätzlicher Risiken die Rendite des Altersvorsorgeproduktes verringert. Zu Beginn der Rente steht dann für die reine Alterssicherung weniger Geld zur Verfügung als bei einem Produkt ohne Absicherung zusätzlicher Risiken.

Was passiert bei Tod?

Bei Rentenversicherungen mit Beitragsrückgewähr und Investmentfondssparplänen gehen die Ansparsumme auf die Erben über. Die bereits geleisteten Zulagen und Steuervorteile sind dann jedoch zurückzuzahlen, da das Ziel – die Absicherung des Lebensstandards des Zulageberechtigten im Alter – nicht erreicht werden konnte.